

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 33 | 2010

Berlin 15.11.2010

Zwei Entscheidungen im Verfahren der institutionellen Akkreditierung

Auf seinen Herbstsitzungen hat der Wissenschaftsrat zwei Verfahren der institutionellen Akkreditierung beraten. In beiden Fällen gelangte er zu einem positiven Akkreditierungsvotum. Ein weiterer Antrag wurde vom Sitzland zurückgenommen. Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

Die **Hochschule Fresenius, Idstein** wurde im Jahr 1971 staatlich anerkannt und zählt mit über 3000 Studierenden zu den größten privaten Fachhochschulen in Deutschland. Neben dem Stammhaus in Idstein betreibt die Hochschule Fresenius Standorte in Köln, München und Hamburg. Die Hochschule zeichnet sich durch ein breites und innovatives Angebot von Bachelor- und Masterstudiengängen in den Fachbereichen Chemie & Biologie, Gesundheit und Wirtschaft & Medien aus. Alle Studienangebote weisen einen überzeugend gestalteten Praxisbezug auf. Besonders hervorzuheben sind der für eine private Fachhochschule insgesamt sehr hohe Stellenwert der Forschung sowie die gelungene Internationalisierungsstrategie, die den Studierenden vielfältige Möglichkeiten für Studienaufenthalte im Ausland bietet.

Der Wissenschaftsrat hat die Hochschule institutionell akkreditiert. Er hält eine Reakkreditierung nach fünf Jahren für notwendig.

Die 2004 gegründete **Karlshochschule International University, Karlsruhe** hat es nach der Erstakkreditierung 2005 und insbesondere nach dem Trägerwechsel im Jahr 2009 erreicht, sich erfolgreich im regionalen Bildungsmarkt zu positionieren. Überzeugend sind die gelungene Ausrichtung der wirtschaftswissenschaftlichen Studienangebote an den Marktbedürfnissen und der gut ausgeprägte Praxisbezug. Hervorzuheben ist auch das Engagement der Professorenschaft insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Lehrbeauftragten aus der Praxis. Konsequenterweise verfolgt die Hochschule die Wei-

2 | 2

terentwicklung der anwendungsorientierten Forschung. Kritisch angemerkt wurde der zu große Einfluss des Trägers in den zentralen Gremien der Hochschule. In diesem Zusammenhang bedarf es einer Anpassung der Grundordnung an die bereits existierende Praxis der Hochschule.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Reakkreditierung für fünf Jahre aus. Er hält eine Verlängerung des Akkreditierungszeitraums um weitere fünf Jahre nach Auflagenerfüllung für möglich.

Das Land Baden-Württemberg hat den Antrag auf Akkreditierung der **Wissenschaftlichen Hochschule Lahr** zurückgenommen.

Hinweis: Die Stellungnahmen werden im Netz als Volltext veröffentlicht, sie können aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden:

- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der Hochschule Fresenius, Idstein (Drs. 10303-10) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10303-10.pdf>),
- _ Stellungnahme zur Reakkreditierung der Karlshochschule International University, Karlsruhe (Drs. 10308-10) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10308-10.pdf>).